

Deutschland.

Berlin, 12. Dezember. Im Großherzogtum Hessen haben in diesen Tagen die Wahlen zur Abgeordneten-Kammer stattgefunden und starke Agitation hervorgerufen. Das Wahlrecht ist dort ein fast allgemeines und gleiches, wird aber indirekt ausgeübt, so daß es sich jetzt nur um die Wahl der Wahlmänner handelt. Die Beteiligung war eine verhältnismäßig starke und erstreckte sich auf ungefähr die Hälfte der Berechtigten. Die Parteien, die sich gegenüber standen, waren eine konservative Regierungspartei, eine auf sozialistischen Ideen beruhende demokratische und eine ultramontane Partei. Bei der reichstreuen und reformfreundlichen Haltung des jetzigen Ministeriums Hoffmann stehen sich konservative und Fortschrittspartei sehr nahe, während andererseits auch die Rothens und Schwarzen gute Freunde sind und sich, wo sie durch Verbindung siegen konnten, auch wirklich die Hand gereicht haben. Die gewählten Wahlmänner gehören alle einer ausgesprochenen Parteirichtung an, so daß sich das Endergebnis einigermaßen übersehen läßt. Die reichsfreundlichen und liberalen Abgeordneten werden allem Anschein nach in sehr großer Mehrheit sein; nächst ihnen haben die Ultramontanen am meisten Vorteile namentlich im Odenwald, an der Bergstraße und in einzelnen Bezirken von Rheinhessen Siege erlangt, während die Demokraten in Mainz die Oberhand behalten haben. In Hienburg verursachten die Sozialdemokraten, nachdem sie unterlegen waren, grobe Excesse.

Aus den gestrigen Beratungen der Budget-Kommission des Abgeordnetenhauses ist von allgemeiner Interesse: Bei der Fortsetzung der Beratung des Etats des landwirtschaftlichen Ministeriums nahm man bei Tit. 6 des Kap. 110 folgende Bezeichnung an: „zu Darlehen und Unterfützungen gemeinnütziger Landesmeliorationen sowie für Vorarbeiten etc.“ Bei Kap. 111 Förderung der Pferdezahl, wurde beschloffen, daß die Ersparnisse bei Rennprämiën auf die beiden anderen Titel übertragen werden können. Bei den einmaligen und außerordentlichen Ausgaben wurden die geforderten 150,000 Thaler als erste Rate für das landwirtschaftliche Museum vorläufig abgesetzt. Nunmehr schritt man zur Beratung des Etats der Domänen-Verwaltung. Hierbei wurde die Frage aufgeworfen, ob es nicht zweckmäßiger wäre, die Verwaltung der Mineralbrunnen in Nassau den Kommunen in ihrem eigenen Interesse zu überlassen. Es wurde hierbei der Nachweis verlangt über die Einnahmen und Ausgaben der Badeanstalten und Mineralbrunnen. Der Regierungs-Kommissar kam diesen Wünschen nach, wobei sich ergab, daß Bad Ems einen Ueberschuß von 14,120 Thlr., Schlangenbad bei einer Einnahme von 29,150 Thlr. und einer Ausgabe von 12,460 Thlr., 16,690 Thlr. Ueberschuß ergab, Weilbach einen Ueberschuß von 2614 Thlr. gewährt. Von den Mineralwässern gewährt Selters eine Einnahme von 81,500 Thlr., Fachingen 4670 Thlr. Bad Neuenhof liefert 895 Thlr., während Salzschlief 521 Thlr. Zuschuß verlangt und deshalb veräußert werden soll. Rehburg und Zimmer, welche einen Zuschuß von 1520 resp. 750 Thlr. erfordern, sollen ebenfalls veräußert werden. Norderny gewährt 5000 Thlr. Ueberschuß; insgesamt gewähren sämtliche Bäder 205,964 Thlr. Ueberschuß. Davon gehen ab ca. 370,000 Thaler für Bauten u. s. w., so daß ein Reinertrag von 168,000 Thlr. sich ergibt. — Bei der Diskussion wünscht Abg. Richter noch eine größere Spezialisierung des Etats der Bäder, auch eine genaue Angabe des Thiergarten-Verwaltungs-Etats. Diese Ansicht wird jedoch von Laster und Miquel bekämpft und beschloffen, den Titel 4 in folgende zwei Titel zu theilen: 1. Domänengrundstücke, Mühlen und Fischereien. 2. Mineralbäder und Brunnen. — Auf die Frage Richters erklärte der Regierungs-Kommissar, daß die Thiergarten-Verwaltung eine Einnahme von 5325 Thaler, eine Ausgabe von 28,610 Thlr., also einen Zuschuß von 23,285 Thlr. erfordere. Es wurde beschloffen, für die Thiergarten-Verwaltung einen besonderen Titel aufzusetzen. — Bei Titel 5, außerordentliche Remunerationen u. s. w., wurde die Frage aufgeworfen, ob bei der Erhöhung der Besoldungssätze dieser Titel in seiner Höhe beizubehalten sei und es wurde beschloffen, bei einem ähnlichen Titel im Etat eine hierauf bezügliche Resolution zu fassen. — Bei den einmaligen und außerordentlichen Ausgaben beantragt Richter die Streichung der Summen für die Errichtung eines neuen Badehauses in Weilbach in Höhe von 31,000 Thlr. und die Uebertragung des Bades an die dortige Kommune. Der erstere Theil wurde abgelehnt, der zweite angenommen. — Es folgt die Beratung des Etats der Forstverwaltung. Bei derselben wurde der Beschluß gefaßt, die Etats der Akademien in Neustadt-Eberswalde und Minden zu trennen und das Rangi- ren der einzelnen Lehrer durch die Anstalten durchgehen zu lassen. Ebenso sollen die sächlichen Ausgaben der Akademien getrennt werden. Ferner wurde beschloffen, die Staatsregierung wiederholt aufzufordern, zur Auf-

forstung von Grundstücken im nächsten Jahre einen verstärkten Fonds im Ordinarium in Aussicht zu nehmen. Weiter soll die Regierung aufgefordert werden, die Verbindung des reitenden Feldjägerskorps mit der Forstverwaltung aufzulösen.

Wiesbaden, 12. Dezember. Nach hier eingelangter Nachricht wird seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen erst am 16. d. M. hier eintreffen.

Gotha, 12. Dezember. Dem Professor Dr. Petermann hier ist heute eine Meldung von dem bekannten afrikanischen Entdeckungsfahrer Karl Mauch zugegangen, Inhalts dessen derselbe sich auf der Rückreise von Dullimance nach Europa befindet.

Stuttgart, 12. Dezember. In der Abgeordneten-Kammer wurde heute die namentliche Schlussabstimmung über das neue Steuergesetz vorgenommen, und erfolgte die Annahme mit 64 gegen 17 Stimmen.

Stuttgart, 12. Dezember. Die zweite Kammer hat unter Zustimmung der Regierung zu Eisenbahn- und Telegraphenbauten die Summe von 11,800,000 Gulden bewilligt, welche, soweit die dazu disponiblen Mittel nicht ausreichen, durch Staatsanlehen beschafft werden sollen. Von der Regierung waren vorher 20 Millionen verlangt worden.

Ausland.

Wien, 10. Dezember. Das sicherste Zeichen, daß es mit dem künstlich auf Mistbeeten gezüchteten Magyarenthum ohne permanente Nachhilfe nicht bergan gehen will, ist die urplötzlich fast auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens in Gang gebrachte und von der ungarischen Regierung nicht bloß geduldet, sondern meist geradezu begünstigte Hege gegen deutsches Wesen und deutsche Bildung. Der Beschluß der Pesther Stadt-Deputation, welcher das magyarisirende Idiom zur ausschließlichen Geschäftssprache in einem Gemeinwesen erhebt, das nicht bloß durch das Deutschthum groß und blühend geworden ist, sondern dem die Abgrabung des deutschen Elements unmittelbar vernichtet werden müßte, die Mundtodmachung — im eigentlichen Sinne des Wortes — der zahlreichen Bevölkerungsklassen, welche deutsch geboren und erzogen worden, zu Gunsten eines süßen magyarisirten Mob, der fast durchgehends noch nicht so schlecht deutsch als ungarisch spricht, ist nur ein einzelnes und nur ein lokales Symptom der deutschfeindlichen Stimmung in den Kreisen des offiziellen Magyarenthums. Ein wahrhaft vernichtender Schlag aber wird von der politisch herrschenden Race gegen das ferndeutsche, das trotz seiner absoluten Isolirung ferndeutsch gebliebene Volk der Siebenbürger Sachsen geführt: mit dem Deutschthum wird dort auch die Freiheit und die Bildung ausgerottet und die schwere Kultur-Erbschaft von Jahrhunderten der brutalen Unwissenheit der neuen Macht-haber tributär gemacht. Und so geht es überall; überall bricht die Sturmfluth magyarisirender Tendenzen durch die Dämme, hinter welchen bisher die zahlreichen deutschen Sprachinseln deutsche Art und Sitte zu bewahren und zu pflegen vermocht, und so rücksichtslos wird die magyarisirende Art an die Wurzel jedes einzelnen deutschen Baumes gelegt, daß nach einem abermaligen Jahrzehent nur noch eine dünne Sage von dem Vorhandensein deutscher Kultur-Elemente würde erzählen können, wenn nicht gehofft werden dürfte, daß gerade das Uebermaß des Drucks die entsprechende Reaction hervorruft, die mit einem einzigen mächtigen Stoß das ganze mühsam aufgerichtete Gebäude magyarischer Staatskunst über den Haufen wirft.

Wien, 12. Dezember. Das Abgeordnetenhause hat heute seine Sitzungen wieder aufgenommen. Die Abgeordneten von Tyrol und Vorarlberg fehlten. Von der Regierung wurden die Gesekentwürfe betreffs Fort-erhebung der bisherigen Steuern im 1. Quartal 1873, bezüglich der Rekrutenaushebung und über den mit Deutschland abgeschlossenen Postvertrag vorgelegt. Der nach dem Schlusse der Sitzung alsbald zusammengetretene Finanzausschuß erklärte sich mit der Vorlage der Regierung über Forterhebung der Steuern im ersten Quartale des nächsten Jahres einverstanden. Seitens des Finanzministers wurde bei der Verhandlung erklärt, daß dem Abgeordnetenhause demnächst eine besondere Vorlage wegen definitiver Regulirung der Beamtengehälter zugehen werde.

Paris, 11. Dezember. Die französische Krise nimmt schon wieder einen akuten Charakter an. Die Frage über die Fortdauer der National-Verammlung drängt zu ihrer Lösung und erregt die Leidenschaften in hohem Grade. Von der Linken wird unausgesetzt gegen diese Fortdauer agitirt, die „republikanische Linke“, d. h. die gemäßigten Republikaner, wird morgen ein bis jetzt von 105 Mitgliedern unterzeichnetes Manifest erlassen, das die Petitionen um Auflösung der National-Verammlung gut heißt und erklärt, die Partei werde für eine solche Maßregel stimmen, sich eventuell aber auch mit einer partiellen Erneuerung begnügen. Dagegen verlangt die republikanische Union, d. h. die Radikalen, in einem fulminanten Manifest, unbedingt

nach der Auflösung der Verammlung. In der gestrigen Sitzung der National-Verammlung kam diese Agitation auch zum parlamentarischen Austrag. Gaslonde brachte laut telegraphischer Mittheilung den Antrag ein, daß die Verammlung nicht vor der völligen Räumung der befestigten Landestheile auseinandergehen solle. Lambert de St. Croix beantragte, daß die Petitionen, betreffend die Auflösung der National-Verammlung, am nächsten Sonnabend in Beratung gezogen werden sollten, ein Antrag, der von Gambetta mit der Erklärung unterstützt wurde, daß die Linke mit Ungehörigkeit dieser Beratung entgegenstehe. Baragnon hoffte, daß am nächsten Sonnabend die Niederlage derer, welche für die Auflösung der National-Verammlung agitiren, eine vollständige sein werde. Die Verammlung beschloß die Beratung über die Petitionen zu Gunsten der Auflösung der National-Verammlung auf kommenden Sonnabend festzusetzen. Nach einem uns zugegangenen Privattelegramm war die betreffende Sitzung eine sehr bewegte. Der oben erwähnte Antrag Gaslonde's wurde von der Rechten mit stürmischem Beifall begrüßt. Bei dem Beschluß, die Petitionen um Auflösung der Verammlung am nächsten Sonnabend zu behandeln, entstand ein heftiger Wortwechsel zwischen Gambetta und Baragnon, in welchem dem erstere unangenehme Wahrheiten gesagt wurden. „Das Land“, rief der konservative Deputirte dem Ex-Diktator zu, „hat Sie bereits verurtheilt, als es Ihnen durch die National-Verammlung die Regierungsgewalt entzog. Die Verammlung selbst wird am nächsten Sonnabend Ihre Monöver verurtheilen.“ Der allgemeine Eindruck war, daß die Regierung übermorgen den Antrag auf Auflösung der National-Verammlung bekämpfen und mit den Radikalen brechen, dagegen dem Antrag Gaslonde's zustimmen werde. Diese Auffassung wird durch die letzten Nachrichten über die Thätigkeit der Dreikönig-Kommission und das Verhalten des Präsidenten zu derselben unterstützt. Danach hat der Ausschuß mit 18 gegen 8 Stimmen den Beschluß gefaßt, vor Allem den Umfang der gegenwärtigen Regierungsgewalt festzustellen und demnächst den Gesek-Entwurf über die Ministerverantwortlichkeit in Beratung zu ziehen. Herr Thiers hat der Kommission dann ein Schreiben zugehen lassen, in welchem er sein Erbeinnehmen in derselben zugesagt, um eine Einigung über die zu fassenden Beschlüsse herbeizuführen. Zu diesem Zwecke wolle er, wie es in dem Schreiben heißt, die Aufmerksamkeit der Verammlung auf diejenigen Punkte lenken, welche die öffentliche Meinung Frankreichs gegenwärtig hauptsächlich in Anspruch nehmen; er werde jedoch mit bestimmten Entwürfen nicht eher hervortreten, bis der gegenseitige Meinungsaustrausch dies als zweckentsprechend würde erscheinen lassen.

Paris, 11. Dezember. (N. 3.) Die heutige Sitzung der National-Verammlung war sehr stürmisch. Der plötzliche Entschluß der Rechten, der Agitation für die Auflösung zu Leibe zu gehen, hat große Aufregung hervorgerufen. Gambetta's Erklärung, daß seine Partei die Debatte annehme, wurde von der Rechten vielfach unterbrochen, die dagegen der Anklage Baragnon's, daß die Linke immer das Land beunruhige, zustimmte. Für die am Sonnabend stattfindende Debatte sind Lesevre Pontalis, Gambetta, Cremieux, Baragnon und Vorgeril bereits eingeschrieben. Wie man versichert, beabsichtigen mehrere Mitglieder einen Antrag auf Tagesordnung einzubringen, nach welchem die Verammlung der Ansicht ist, daß ihre Vollmacht einen Monat nach vollständiger Räumung des französischen Gebietes erlischt. Morgen soll ein Manifest der gemäßigten Linken erscheinen, welches sich ebenfalls für die Auflösung ausspricht, ohne jedoch die partielle Erneuerung vollständig zu verwerfen. Das linke Centrum ist sehr getheilt; wahrscheinlich wird sich ein kleiner Theil desselben entschließen, zum rechten Centrum überzugehen.

Rom, 11. Dezember. In der heutigen Sitzung der Kammer wurde die Beratung über den Gesek-entwurf, betreffend die religiösen Körperschaften, fortgesetzt. Die Kammer verwarf mit 144 gegen 116 Stimmen die Annahme einer von Crispi und Genossen beantragten Tagesordnung, dahin gehend, unter Anschluß einer Spezialberatung des Regierungsentwurfs eine Kommission zu ernennen, welche den vorliegenden Gesekentwurf mit dem Principe der Ausdehnung des im übrigen Königreiche bestehenden Gesekes, betreffend die religiösen Körperschaften auf die Provinz Rom, in Einklang bringen sollte.

London, 10. Dezember. Der Strike der Gasarbeiter dauert noch immer fort und wird wahrscheinlich eine ungelöste Frage bleiben, da an einen Ausgleich zwischen den Gasanstalten und ihrem früheren Personale nicht zu denken ist. Im Gegentheil, erstere gehen gegen ihre Arbeiter im Wege der strafgerichtlichen Prozedur unumschätlich vor. So wurde gestern an vier ehemaligen Heizern ein abschreckendes Beispiel statuiert. Sie standen unter der Anklage, ihren Dienst ohne vorherige Kündigung verlassen zu haben, vor den Schranken

des Themse-Polizeigerichts und jeder von ihnen wurde wegen dieses Vertragsbruches zu sechs Wochen Gefängniß mit schwerer Arbeit verurtheilt. Im Laufe der Verhandlung stellte es sich heraus, daß die Angeklagten bei nur sechsstündiger Tagesarbeit einen Wochenlohn von 38 sh. 9 d. (nahezu 10 Thlr.) bezogen, und die Arbeit plötzlich einstellten, weil einer ihrer Kollegen, den sie für ungebührlich entlassen hielten, auf ihr Verlangen nicht sofort installirt wurde. Inzwischen läßt die Beleuchtung der besseren Stadttheile nur noch wenig zu wünschen übrig, und nur die Vorstädte leiden noch an den Wirkungen des Strikes. — Der Sturm, welcher am Sonntag Abend über London und die ganze Insel wüthete und mit nur geringer Unterbrechung bis gestern (Montag) Nachmittags andauerte, war wohl der heftigste, dessen man sich seit den letzten 6 Jahren erinnert. Der Anblick der Straßen bei Tagesanbruch am gestrigen Morgen war ein wunderlicher. Ziegel, Schornsteine, Ladenschilde, zerbrochene Straßenlaternen u. s. w. lagen auf den Straßen in hunderter Verwirrung durcheinander. Mehr als 40 Personen erlitten durch das Herabfallen dieser Gegenstände mehr oder minder erhebliche Verletzungen. Sechs im Bau befindliche Häuser wurden durch die Gewalt des Sturmes ungeweiht und in den Parks ganze Reihen junger Bäume entwurzelt. Auf der Themse war der durch den Orkan angerichtete Schaden nicht minder groß wie zu Lande. Aus fast sämtlichen Theilen der Insel liegen Berichte über ähnliche Verheerungen vor. Ein Telegramm aus Brighton meldet, daß dort ein solch heftiger Wind nicht seit dem denkwürdigen Sturm von 1839, als das Rettempier berstete, erlebt wurde. In Bristol entbrachte der Sturm mehrere Häuser, wobei zwei Menschen ihr Leben einbüßten, und in Elyton stürzte einer der Giebel der Christkirche ein, fiel durch das Dach, und beschädigte die Orgel dergestalt, daß deren Reparatur 1000 Pfd. kosten dürfte. Ein ähnlicher Unfall ereignete sich auch in Barnstaple u. m. Orten. Kurz die Wirkungen des Sturmes waren allenthalben fürchterlich. Daß unter solchen Umständen auch die Telegraphenverbindung im ganzen Lande Unterbrechungen erlitt, liegt auf der Hand. Obwohl noch immer Berichte von Schiffswracks eintreffen, so schänkt der Verlust an Eigenthum und Leben zur See im Allgemeinen unerheblicher gewesen zu sein, als erwartet werden dürfte; und dies ist in den meisten Fällen nur den Anstrengungen der Rettungsboot-Mannschaften zu danken, die mitunter Wunder verrichteten. Bei Kimeridge strandete in der Nacht am Sonntage das Schiff „Stralund“, Eigenthum der Herren Kohl u. Co. in Stralund, auf dem Wege von Hamburg nach Newyork, und wurde zum totalen Wrack. Die 15 Köpfe zählende Besatzung verdankte ihre Rettung dem zu ihrem Beistande ausgehenden Rettungsboote „Mary Heape“. An der Westküste, unweit Plymouth, scheiterte die deutsche Brigantine „Lorenz“, der holländische Schooner „Curacao Packet“ aus Amsterdam, und die norwegische Brigg „Ornen“, Mannschaften und Passagiere wurden in allen drei Fällen gerettet.

Bukarest, 12. Dezember. Auf eine Interpellation des zur Majorität der Deputirten-Kammer gehörigen Abgeordneten Brallogu konstatirt der Minister der öffentlichen Arbeiten, Kreulesco unter Bezugnahme auf die altemäßigen Erhebungen über die fertigen Eisenbahnlirnen, daß die Eisenbahngesellschaft die Bauten mit außerordentlichem Eifer gefördert habe. Bei den großen Schwierigkeiten, womit die Gesellschaft zu kämpfen gehabt habe, verdiene die von der Gesellschaft bethätigte Opferwilligkeit die vollste und wärmste Anerkennung. Der Minister hob besonders hervor, daß die Gesellschaft viel mehr geleistet habe, als ihr vertragmäßig aufgelegt war und schlug den Aufwand für die noch rückständigen, aber nicht unmittelbar fertig zu stellenden Eisenbahnbauten auf 3 Millionen an. Die Kammer beschloß einstimmig, übermorgen in die Specialdebatte über diese Angelegenheit einzutreten.

New-York, 11. Dezember. Die Legislatur von Alabama hat sich vollständig gespalten. Die demokratische Partei hat den Coalitionisten Sykes zum Senator gewählt; der zur republikanischen Partei gehörende Gouverneur Lewis weigert sich aber, diese Wahl anzuerkennen. Die demokratische Partei der Legislatur droht in Folge dessen mit Versetzung des Gouverneurs in Anklagezustand, während die von dem letzteren unterstützte republikanische Partei die Wahl Sykes' gleichfalls angefochten hat.

New-York, 11. Dezember. Eine Feuersbrunst zerstörte das große Hotel in der fünften Avenue. 11 Personen vom Dienstpersonal, welche sich in dem obersten Stockwerke befanden, sind in den Flammen umgekommen.

Provinzielles.

Stettin, 13. Dezember. Der dem Abgeordnetenhause vorliegende Gesekentwurf über die Gewährung von „Wohnungsgeld-Zuschüssen“ an die unmittelbaren Staatsbeamten umfaßt auch die Lehrer und

Beamten der Universitäten und derjenigen Unterrichts- und sonstigen Anstalten, bei welchen die Gewährung der erforderlichen Unterhaltungszuschüsse ausschließlich dem Staate obliegt. Die verschiedenen Sätze des Wohnungsgeldzuschusses sind in dem dem Gesegentwurf anliegenden Tarif nach dem Dienststränge abgestuft und die Beamten in fünf Abtheilungen gruppiert worden, ähnlich wie es auch in Ansehung der militärischen Chargen für den Servis geschieht. Die Abstufung der Sätze nach den Abtheilungen und der verschiedenen Ortsklassen lehnt sich gleichfalls an den für die Armee geltenden Servistarif an. Der Gesegentwurf bestimmt u. A., daß bei Versetzungen der Ansprüche auf die bis dahin gewährte Wohnungszulage aufhört. Die Zulage soll vom 1. Januar 1873 ab in Kraft treten. Auf die Pensionierung findet das Gesetz keine Anwendung. Ein beigegebener Tarif unterscheidet fünf Kategorien von Beamten und sechs Servisklassen der Städte. Beamte der ersten Rangklasse beziehen einen jährlichen Zuschuß von 200, 150, 120 und 100 Thlr. Beamte der zweiten und dritten Rangklasse 200, 150, 120, 100 und 90 Thlr., Beamte der vierten und fünften Rangklasse 150, 110, 90, 80, 70, 60 Thlr.; Subalternbeamte 90, 72, 60, 50, 36, 30 Thlr.; endlich Unterbeamte 40, 30, 24, 18, 12 und 10 Thlr.

Als Grund der gestern von uns gemeldeten Niederlegung des Mandats des Abg. v. Behr-Schmolow, als Vertreter des 2. Strahlender Wahlbezirks, wird der „D. N. C.“ gemeldet: „Bei der Abstimmung über die Kreisordnung stimmte Herr v. Behr für die Vorlage, während sein Spezialkollege der Abgeordnete v. Wedell-Menzlin gegen dieselbe stimmte. Letzterer sah sich bekanntlich veranlaßt, in Folge dieser Abstimmung sein Mandat niederzulegen. Dadurch wurde es für Herrn von Behr gewissermaßen zur Ehrenpflicht, sein Mandat niederzulegen, um dadurch dem Wahlkreise Gelegenheit zu geben, durch etwaige Wiederwahl sich auszusprechen, ob der eine oder der andere der beiden Abgeordneten im Sinne seiner Wähler gestimmt hat.“

In der Nacht zum 10. d. M. verunglückte der zu dem in Swinemünde garnisonirenden Bataillon des 3. Pomm. Infanterie-Regiments Nr. 14 gehörende Premierleutnant Max v. Loepér nach einem in Wolffs Hotel abgehaltenen Balle des Offiziercorps durch Ertrinken in der Swine. Das Offizier-Korps des Regiments widmet dem Verunglückten einen warmen Nachruf in welchem es besonders auf die hervorragende geistige Begabung, die seltene Pflichttreue, den wahrhaft ritterlichen Sinn und die Liebe und Achtung hinweist, deren sich derselbe bei Vorgesetzten, Kameraden und Untergebenen erfreute.

Die über den am 8. d. M. bei Kolbitzow stattgehabten Eisenbahnunfall angestellten Ermittlungen haben ergeben, daß der Bahnkörper von dem unauferhörlichen Regen durchweicht worden ist, so daß die Tragfähigkeit, welche ein Eisenbahnzug bedingt, nicht mehr vorhanden war, als der verunglückte Zug die Bahn passirte. Außerdem führt derselbe hier über ein Terrain, das wiesen- und sumpftartig ist, dem mithin ein fester Unterboden fehlt.

Dem Lehrer und Schulzen Martin Klauz zu Rosnow, Kreis Köslin, ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Nach der vergleichenden Zusammenstellung der Betriebs-Einnahmen auf den Bahnen der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft betrug die Einnahme bei der Stammbahn Berlin-Stettin-Stargard: im Monat November d. J. 279,723 Thlr., 63,311 Thlr. mehr als im Monat November 1871; überhaupt im Jahre 1872 499,581 Thlr. mehr als 1871. Bei der Zweigbahn Stargard-Cöslin-Colberg belief sich die Einnahme im Monat November 1872 auf 52,848 Thlr., 8,111 Thlr. mehr als 1871; überhaupt im Jahre 1872 auf 54,018 Thaler mehr als 1871. Bei der Zweigbahn Cöslin-Danzig ergab sich im Monat November 1872 eine Einnahme von 30,350 Thlr., 5298 Thlr. mehr als im Monat November 1871; überhaupt im Jahre 1872 70,518 Thaler mehr als 1871. Bei den vorpommerschen Zweigbahnen betrug die Einnahme im Monat November 1872 54,018 Thlr., 2222 Thlr. mehr als im Monat November 1871; überhaupt im Jahre 1872 46,477 Thlr. mehr als 1871.

Der Handelsminister hatte durch eine frühere Verfügung an die Bezirksregierungen diesen die Sicherung der in gewerblichen Anlagen beschäftigten Arbeiter gegen Gefahr von Leben und Gesundheit auf das Dringendste zur Pflicht gemacht. Neuerdings ist eine Verfügung ergangen, in welcher den Regierungen aufgegeben wird, über die in dieser Beziehung von ihnen getroffenen Maßregeln binnen 4 Wochen Bericht zu erstatten.

Nach den Berichten der Einwanderungs-Kommissionäre erreichte die deutsche Einwanderung im Hafen von Newyork in den ersten zehn Monaten des laufenden Jahres die Höhe von 110,888 Personen und übertraf die derselben Periode des vergangenen Jahres um 41,329 Personen.

Der Krammarkt zu Wied auf dem Darß hat wegen der stattgehabten Sturmfluth im vorigen Monat nicht abgehalten werden können und ist nun auf den 20. Dezember angelegt worden.

Ein Freund unserer Zeitung, Herr Lehrer Donath, sendet uns aus der Umgegend von Pyritz als Proben der jetzigen Vegetation im Freien, die bei

dem ungewöhnlich warmen Wetter fast an den Sommer erinnert, eine Flachblüthe und eine Fernsehne, sämmtlich in schönster Blüthe. Für Liebhaber dergleichen Seltenheiten liegen dieselben in unserm Bureau zur Ansicht aus. Der heute eingetretene Frost möchte indessen doch bald diese ungewöhnlichen Erscheinungen in unserm Klima ein Ende machen.

Der Umstand, daß Leute häufiger ihre Fahrwerke ohne jegliche Aufsicht auf den Straßen stehen lassen, bot auch gestern wieder auf der Kaschade bequeme Gelegenheit zur Ausführung eines nicht unerheblichen Diebstahls. Von dem einer Handelsfrau aus Stargard gehörigen Wagen wurde ein schwarzer russischer Pelz, ein Mantel und ein Doubleüberzieher entwendet und ist der Dieb mit seiner Beute unentdeckt davon gekommen.

Der Lehrer und Predigtamtskandidat an der höheren Bürgerschule Sternberg, in Stargard, ist von dem Magistrate in Freienwalde zum Diakonus und Rektor erwählt worden.

Stargard, 12. Dezember. In allen Kreisen unserer Stadt äußert sich die regste Theilnahme für unsere durch die Sturmfluth beschädigten Landsleute. Auch verschiedene Vereine nehmen sich der Sache an. So veranstaltete der Schöllsche Liederkreis am vergangenen Sonntag eine theatralische Vorstellung im Saale des Herrn Stein; der nächste Sonntag bringt uns im Schützenhause eine Vorstellung von Seiten des Freundschaftsbundes und am ersten Weihnachtstage wird der Kriegerverein für denselben Zweck wirken.

Greifswald, 12. Dezember. Die Entschädigungs-Ansprüche der Familien der durch den Unfall in der Baltischen Waggonfabrik getödteten und verwundeten Arbeiter übersteigen 5000 Thlr. per Jahr. Für die mit einem Aktienkapital von nur 550,000 Thlr. arbeitende Fabrik in der That eine schwere Last. Während die Gebäude, Dampfessel und Maschinen der Fabrik versichert waren, hatte man an eine Unfallversicherung für die Arbeiter nicht gedacht. Die Neubauten sind nahezu vollendet und bereits dem Betriebe, wenn auch nicht ganz vollständig übergeben. Die ganze Produktion des Jahres 1873 ist gegenwärtig bereits kontraktlich verschlossen.

Cammin, 12. Dezember. Am 11. d. M. wurde hier im Saale des Herrn Hotelbesitzer Meyen zum Besten der Ueberschwemmten dem kunstliebenden Publikum von Stadt und Land ein seltener musikalischer Genuß bereitet. Die von vier Herren hiesigen Kreises, den Herren Stühr, Boff, Appel und Käper ausgeführten Quartette (1. und 2. Geige, Cello und Piano) standen auf einer künstlerischen Höhe, wie man dieselbe sonst nur von Virtuosen vom Fach zu hören gewohnt ist, da sämmtliche vier heute zum ersten Mal öffentlich auftretende Herren als Künstler auf ihren betreffenden Instrumenten bezeichnet werden müssen. Das nicht gedrängte Publikum zeigte durch rauschenden Beifall seinen Genuß. Die junge, sehr beliebte Künstlerin, Fr. Handke aus Treptow a. N., unterstützte in freundlichster Weise das Dilettanten-Konzert. Der feisenvolle Vortrag ihrer mit bekannter Virtuosität ausgeführten vier Gesangspiecen entzückte das Publikum völlig. Die von Herrn Stühr in wahrhaft meisterhafter Weise begleiteten Pianovorträge des Fr. Trittelis gewährten ebenfalls reichen Kunstgenuß. Die ganze Ausführung des reichhaltigen Programms erregte den allgemeinen Wunsch, daß die geehrte Künstlerin und Dilettanten uns bald wieder einen so gnußreichen Abend bereiten möchten.

Belgard, 12. Dezember. Für die von der Sturmfluth so hart Heimgesuchten wurde vor mehreren Wochen von einem der hiesigen Gesangsvereine ein Konzert gegeben, dessen Reinertrag dem Provinzial-Comitee bereits überhandt ist. Es wurde die Glocke von Romberg (mit Klavierbegleitung) ausgeführt; geschätzte Dilettanten aus der Stadt und Umgegend unterstützten mit ihren Kräften das wohlthätige Unternehmen. Wie man hört, wird in nicht zu ferner Zeit ein ähnliches Konzert demselben guten Zwecke dienen. Wir wünschen den Veranstaltern viel Glück und dem Publikum recht willig gebende Hände. — Von der für Elementarlehrer ausgelegten 1/2 Million sind auch 100 Thaler nach Belgard gekommen. 3 Literaten und 4 Elementarlehrer haben Zulagen von 20 bis 10 Thlr. erhalten. — Das hiesige Gymnasialgebäude ist glücklich unter Dach gebracht. Die auffallend milde Witterung gestattet, mit vollen Kräften an der Herrichtung des Vorterrains zu arbeiten. — Die Theatergesellschaft der Frau Johanna Stöbel spielt seit guten 14 Tagen im Breuing'schen Saale. Ueber die Thätigkeit der agirenden Künstler ist nur Eine Stimme. Sie dokumentirt sich aufs Deutlichste in der für Belgard wirklich starken Frequenz fast aller Spielabende. Unter den Mitspielenden sind auch Solche, welche in Stettin nicht unbekannt sein dürften. Wenn wir nicht irren, gehört hiehin die so beliebte Familie Brede. — Vor einigen Tagen kündigten die hiesigen Bäcker an, daß sie die sogen. Zugist für die Zukunft verfallen würden. Ob damit das Ende der Preissteigerungen erreicht sein wird, muß stark bezweifelt werden. Wenn auch ein wigig sein wollender Inserent des hiesigen Kreisblatts droht, sein Weißbrot von nun aus Cörlin a. P. oder aus Cöslin holen zu wollen, so dürfte es schwerlich Jemand finden, der die Botenlauferei unerschäftigt mit ihm machen wird. — Der Tischler mit dem Hobel, der Kürschner mit dem Zobel, der Maurer mit der Kelle, der Kaufmann mit der Elle — ach nein, die darf er ja nicht mehr führen — sie alle

wären mehr, nehmen mehr. Wer kann es da den Bäckern verargen, wenn auch sie ausschlagen. Die Zeit, welche sich anno Dunnenmahls her, ist längst vorüber.

Colberg, 11. Dezember. Die „Zeitung für Pommern“ schreibt: Aus dem benachbarten Drenow wird uns ein am 10. d. M. im herrschaftlichen Garten und zwar im Freien geblühter, reich mit Blüten und Früchten versehener Erdbeerstrauch überhandt. Letztere sind zum Theil halb ausgewachsen, ja einige von ihnen sogar geröthet, also der Reife nahe. Es ist dies in unserm Pommernlande um Mitte Dezember eine so seltene Erscheinung, daß sie füglich Anspruch darauf machen kann, erwähnt zu werden.

Bon der hinterpommerschen Grenze, 12. Dezember. Aehnlich wie bei der Colberg-Pofener Bahnlinie hat sich auch in Bezug auf die Linie der projektirten Eisenbahn Stolp-Königs eine erhebliche Konkurrenz erhoben. Hier ist es die Stadt Bütow, welche es nicht in der Ordnung findet, daß man qu. Bahn 2 1/2 bis 3 Meilen an ihr vorbeiführen will. Sowohl in der Stadt als auch in der Umgegend derselben wünscht man, selbst wenn es erhebliche Opfer kosten sollte, der Bahnlinie eine andere, als die bereits vorläufig abgesteckte Richtung zu geben, und zwar die über Bütow und im Königer Kreise über die Ortshäfen Neu- und Alt-Kaska, Plesno, Willamühle, Zandersdorf nach Königs. Man macht besonders auch geltend, daß diese Linie den bereits bestehenden Verkehr zwischen Stolp, Bütow und Königs aufnimmt. Wenn diese Richtung zu Ausführung käme, so erhielte der Stolper Kreis etwa 4 1/2, der Bütower 3 1/2, der Königer 5 Meilen Eisenbahn. Die Kosten dieser neuen Vermessung, die nicht unerheblich sind, werden gewiß ohne Schwierigkeit von den dabei interessirten Orten aufgebracht werden. Den Bau soll, wie wir erfahren, die Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft übernehmen wollen. — In Pöplin in Westpreußen soll ein musikalischer Bildungs-Institut für katholische Organisten und Kantoren eingerichtet werden. Die Leitung übernimmt der Musiklehrer Herr Mazurowski. Seitdem die Schule als Staatsanstalt anerkannt ist und die Schulaufsicht so vielen Geistlichen entzogen wird, trägt die katholische Kirche darnach, sich ihre eigenen Kirchenbeamten zu beschaffen, was ganz in der Ordnung ist. — Die überaus milde Witterung des Spätherbstes hat hier manche ungewohnte Erscheinung zu Tage gefördert. Frische, vollständig ausgebildete Erdbeerblüthen, ziemlich hohe Halme der Gerste mit langen Ähren, von der Ausschüttung in der Erntezeit herkommend, von Neuem ausgegrünte Fliederzweige, gehören nicht zu den Seltenheiten. — Der landwirtschaftliche Verein des Königer Kreises hat beschlossen, die in diesem Jahre durch die Maul- und Klauenseuche verhinderte Thierschau im Mai 1873 abzuhalten. — Eine auffallende Erscheinung in diesem Jahre ist es, daß man in einzelnen ausgebreiteten Forsten ganze Auel Schwarzwild angetroffen hat. So bemerkten Fuhrleute im östlichen Theile des Deutsch-Croner Kreises vor einigen Tagen früh morgens in der Nähe des Weges einen mächtigen Keiler, der mit seinem Trupp in der Erde herumwühlte. Anfangs glaubten jene, die Heerde eines etwas entfernten Gutes vor sich zu haben und sprachen sich über die Sorglosigkeit des Besitzers verwundert aus. Mehr aber wuchs ihr Erstaunen, als sie bemerkten, wie die ganze Schaar, durch das Geräusch erschreckt, sich wild aufbäumte und dann leichtfüßig das Weite suchte. Aehnliches wird von verschiedenen Orten berichtet. Während in früheren Jahren das Rothwild hier an der Grenze häufig angetroffen wurde, zuweilen ab und zu auch einmal ein Wolf erlegt worden, so fand man doch selten ein Stück Schwarzwild, und es ist das mehrfache Erscheinen desselben darum ein ungewöhnliches Ereigniß. — Fast überall grassiren die Masern, Kötheln und das Scharlachfieber unter der Kinderwelt, auch die Halsbräune tritt hin und wieder auf. Seltener indess endigen diese Krankheiten mit tödtlichem Ausgange. Auch unter den Erwachsenen ist der Gesundheitszustand nicht der beste, wozu das feuchte Wetter viel beiträgt.

Bermischtes. — Eine blutige Geschichte wird aus Prowle, einer wilden und wenig bevölkerten Landzunge, die von der Devonshireküste sich in den Kanal erstreckt, gemeldet. Die italienische Brigg „Maria Theresia“ strandete in der Nähe von Prowle, und die Mannschaft, bestehend aus 12 Mann, mußte in einem Wirthshause ein Unterkommen suchen. Das geschah Donnerstag, und Freitag früh um 2 Uhr hörte der Wirth ein Geschrei in dem Zimmer, in welchem die 12 Matrosen sich befanden, und als er in das Zimmer kam, sah er einen Mann mit entblößter, langer Klinge seine Kameraden, die zum größten Theile unter den drei im Zimmer befindlichen Bettstellen sich verflochten hatten, auf das Wüthendste angreifen. Kaum war der Italiener des Wirthes ansichtig, so stürzte er auf diesen und verzeigte ihm mehrere Stiche. Der Wirth wußte sich frei zu machen und ging, nachdem er einen Diener zur Bewachung der Thüre postirt hatte, mit Frau und Tochter, um Hilfe herbeizuholen. Einige Männer von der Küstemaße kamen herbei und fanden den Wüthenden im Kampfe gegen seine Gefährten, die fürchterlich heulten, aber nichts thaten. Ein scharlicher Kampf entspann sich nun zwischen dem Angreifer und einem der Ankömmlinge, der nach entseflichem Ringen damit endete, daß Letzterer mehrere Wunden davontrug und Ersterer entwichte. Auf der Straße traf er die Frau

seines letzten Opfers, verwundete sie an mehreren Stellen gefährlich und ging davon, als die Frau, sich todt stellend, lautlos niederfiel. Der Rasende klopfte hierauf an einem Fenster, in welchem er ein Licht bemerkte, und verzeigte, als ein Mann ihm öffnete, diesem mehrere Hiebe mit einem Messer. Ein neuer entseflicher Kampf erfolgte, bis der Angegriffene vom Blutverlust erschöpft, niederfiel. Nachdem er noch mehrere Stiche erhalten hatte, wurde der Mann bewußtlos und seine Frau das neue Opfer des italienischen Matrosen. Das Messer war inzwischen stumpf geworden und nicht mehr zu gebrauchen. Als die Frau des unglücklichen, aus 12 weiten Wunden blutenden Mannes nahe am Unterliegen war, kam ihr Sohn, ein kräftiger, junger Mensch, herbei und dieser warf den wahnsinnigen Angreifer über eine kleine Mauer. Der Italiener machte sich nunmehr auf den Weg zum Dorfe zurück und stieß auf einige Männer, die ihn zu verfolgen kamen. Er wurde aufgefordert, das Messer niederzulegen und sich zu ergeben. Statt dessen führte er einen entseflichen Hieb auf einen der Verfolger. Nun endlich zog ein anderer seinen Hirschfänger und tödtete den Rasenden. Die Jury erklärte den Küstewächter, der den Italiener getödtet hatte, frei von aller Schuld, da er aus Nothwehr gehandelt habe. Von den Gefährten des Getödteten wurde ausgefagt, daß er oft ein italienisches Sprüchwort im Munde geführt habe, das seine Absicht, erst mehrere Leute und dann sich zu ermorden, ausdrückte.

Literarisches.

Ausgewählte Gedichte von Gustav v. Rohme.

Stettin, Druck und Verlag von Herold u. Arbeling, 1872. — Es ist ein Dichter, der hier lebte und starb, dessen Schöpfungen uns vorliegen. Dieses Ja und Nein mit denen er die letzten Jahre seines Lebens verbrachte und die ihm und seinem Genius eine treue, innige Freundschaft über's Grab hinaus bewahrten, haben die Blüten seiner Poesie aus seinem Nachlasse gesammelt und herausgegeben. Klarheit des Gedankens, gefällige Form, ein Zug pessimistischer Resignation, wie er der modernen Philosophie eigen und bei unserer Zeitrichtung zu verstehen ist, dabei viel Ungezwungenheit, Natürlichkeit und innige Wärme zeichnen diese Gedichte vortheilhaft aus, so daß wir das Buch unsern Lesern gern empfehlen. Bei seiner hübschen Ausstattung ist es für den Weihnachtstisch einer Dame sehr geeignet. Exemplare sind in der Buchhandlung von Th. v. d. Rahmer zu haben.

Einmal, eine Erzählung für die Jugend von J. Schiller. Im Verlage von G. Frommelt in Breslau, der uns durch zahlreiche Jugendchriften von Richard Baron, Julius Schiller und anderen erquickt hat, ist in diesem Jahre wieder eine solche Schrift, gebunden zu 7 1/2 Sgr., erschienen, welche mit vier Bildern geziert, zu Weihnachtsgeschenken für die Jugend empfohlen werden kann. Die Erzählung ist im kindlichen Geiste geschrieben, ist spannend und von einem anspruchsvollen, nicht religiösen Sinne getragen. Die Geschichte spielt zuerst in einem deutschen Dorfe, dann jenseit des Meeres in Kalifornien und giebt recht interessante und lebendige Bilder, aus denen man lernt, daß es in der Heimath doch am schönsten ist.

Illustrirte Zeitung von Weber. Unter allen illustrierten Blättern Deutschlands nimmt die illustrierte Zeitung unzweifelhaft den ersten Platz ein. Kein Ereigniß der Neuzeit tritt ein, von dem nicht sofort die illustrierte Zeitung eine Abbildung bringt, und und dadurch auf die leichteste und anschaulichste Weise mitten in das Ereigniß hineinführt, seine Erfindung wird gemacht, von der nicht sofort die illustrierte Zeitung Kunde und Abbildung brächte. Die illustrierte Zeitung ist daher auch heute noch trotz ihres 29jährigen Bestehens das interessanteste illustrierte Blatt, welches wir besitzen. Es ist eine Zeitung in Bildern mit allen Vorzügen ausgestattet, welche die bildliche Darstellung besitzt.

Börsenberichte.

Stettin, 13. Dezember. Wetter: Schneelust Wind SW. Barometer 28 2/3 Temperatur Mittags + 1 R. Morgens + 2 R. Weizen wenig verändert per 2000 Pfund loco gelber geringer 50—55 Sgr., essiger 60—70 Sgr., feiner 16 bis 82 Sgr., per Dezember 82 1/2 Sgr., per Frühjahr 82 1/2 Sgr., bez. 82 1/2 Sgr., per Mai-Juni 82 1/2 Sgr., bez. 82 Sgr. Roggen wenig verändert, per 2000 Pfund loco 50 bis 54 1/2 Sgr., feiner preussischer 56 1/2—57 Sgr., bez. per Dezember und Januar 54 1/2 Sgr., bez. per Januar-Februar 54 1/2—55 Sgr., bez. per Februar-März 55 1/2 Sgr., bez. per März-April 56 1/2—56 Sgr., bez. per Mai-Juni 56 1/2 Sgr., bez. per Juni-Juli 56 Sgr., bez. Gerstl. matt, per 2000 Pfund loco nach Qualität 50 bis 56 Sgr. Hafer matt, per 2000 Pfund loco nach Qualität 36 bis 43 Sgr., per Reichthum 45 1/2 Sgr., bez. u. Br. Erbsen wenig verändert, per 2000 Pfund loco 43 bis 47 Sgr., per Frühjahr Futter 50 Sgr. Binnereis per 2000 Pfund loco September-October 105 1/2 Sgr., bez. Rüböl matt, per 200 Pfund loco 23 1/2 Sgr., per Dezember 23 1/2 Sgr., bez. 23 1/2 Sgr., per Dezember-Januar 23 1/2 Sgr., bez. per Januar-Februar 23 1/2 Sgr., bez. per Februar-März 23 1/2 Sgr., bez. per März-April 24 1/2 Sgr., bez. per April-Mai 24 1/2 Sgr., bez. per Mai-Juni 24 1/2 Sgr., bez. Spiritus wenig verändert, per 100 Liter + 10 J. Prozent loco ohne Faß 18 1/2 Sgr., bez. per Dezember, Dezember-Januar u. Januar-Februar 18 1/2 Sgr., bez. per Frühjahr 18 1/2 Sgr., bez. Petroleum loco 7 1/2 Sgr., bez. 7 1/2 Sgr., per Januar-Februar 7 1/2 Sgr., bez. angemeldet: 1000 Centner Weizen, 1000 Centner Roggen Regulirungs-Preise: Weizen 82 1/2 Sgr., Roggen 54 1/2 Sgr., Rüböl 23 1/2 Sgr., Spiritus 18 1/2 Sgr.

Berlin, 12. Dezember		Prioritäts-Obligationen.		Rhein-Nal. Anl.		Staats-Anleihe von 1868		Cal. Tab.-Oblig.		Darmstädter Staats-	
Eisenbahn-Aktionen.		Aachen-Düsseldorf. 1. Em. 4		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Dividende pro 1871/72.		do. do. 2. Em. 5		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Nordh. 7 1/2		do. do. 3. Em. 6		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Mittelh. 7 1/2		do. do. 4. Em. 7		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 5. Em. 8		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Rheinl. 7 1/2		do. do. 6. Em. 9		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 7. Em. 10		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 8. Em. 11		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 9. Em. 12		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 10. Em. 13		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 11. Em. 14		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 12. Em. 15		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 13. Em. 16		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 14. Em. 17		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 15. Em. 18		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 16. Em. 19		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 17. Em. 20		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 18. Em. 21		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 19. Em. 22		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 20. Em. 23		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 21. Em. 24		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 22. Em. 25		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 23. Em. 26		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 24. Em. 27		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 25. Em. 28		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 26. Em. 29		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 27. Em. 30		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 28. Em. 31		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 29. Em. 32		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 30. Em. 33		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 31. Em. 34		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 32. Em. 35		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 33. Em. 36		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 34. Em. 37		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 35. Em. 38		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 36. Em. 39		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 37. Em. 40		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 38. Em. 41		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 39. Em. 42		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 40. Em. 43		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 41. Em. 44		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 42. Em. 45		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 43. Em. 46		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 44. Em. 47		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 45. Em. 48		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 46. Em. 49		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 47. Em. 50		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 48. Em. 51		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 49. Em. 52		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 50. Em. 53		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 51. Em. 54		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 52. Em. 55		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 53. Em. 56		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 54. Em. 57		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 55. Em. 58		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 56. Em. 59		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 57. Em. 60		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 58. Em. 61		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 59. Em. 62		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 60. Em. 63		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 61. Em. 64		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 62. Em. 65		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 63. Em. 66		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 64. Em. 67		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 65. Em. 68		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 66. Em. 69		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 67. Em. 70		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 68. Em. 71		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 69. Em. 72		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 70. Em. 73		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 71. Em. 74		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 72. Em. 75		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 73. Em. 76		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 74. Em. 77		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 75. Em. 78		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 76. Em. 79		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 77. Em. 80		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 78. Em. 81		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 79. Em. 82		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 80. Em. 83		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 81. Em. 84		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 82. Em. 85		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 83. Em. 86		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 84. Em. 87		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 85. Em. 88		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 86. Em. 89		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 87. Em. 90		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 88. Em. 91		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 89. Em. 92		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 90. Em. 93		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 91. Em. 94		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 92. Em. 95		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 93. Em. 96		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 94. Em. 97		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 95. Em. 98		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südwesth. 7 1/2		do. do. 96. Em. 99		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	
Hess.-Südosth. 7 1/2		do. do. 97. Em. 100		100% G.		100% G.		100% G.		100% G.	

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Marie Sneythlage mit dem Premier-Lieut. Moriz Sneythlage (Berlin-Dormin).
Verheiratet: Steinmetz Theodor Neßls (Stettin).
Polizei-Ergeant Schulz (Grünhof). — Tischlermeister (Ed. Karnas) (Trent a. R.) — Königl. Hegemeister Ferd. Wasmus (Greifswald).
Termin vom 16. bis incl. 21. Dezember.
In Substitutionsfachen.
 16. Kr.-Ger. Cammin. Hausgrundstück Nr. 296 daselbst der Erben des Bürgers Wich. Kr. Kewerenz.
 17. Kr.-Ger. Cammin. Gollnow. Die dem Akerbürger Wilhelm Bartelt gehörigen, in Gollnowe Flur belegenen Grundstücke.
 18. Kr.-Ger. Cammin. Grundstück Nr. 165 daselbst des Fräuleins Julie Glaser.
 19. Kr.-Ger. Anklam. Das den Erben der verw. Lederhändler Bräse, geb. Dittmer gehörige, daselbst in der Reihnstraße Nr. 350 belegene Hausgrundstück.
 20. Kr.-Ger. Cammin. Boddin. Grundstück Nr. 1 in Neu-Tommis des Bierliebhabers Joh. David Köller.
 21. Kr.-Ger. Cammin Hausgrundstück Nr. 133 daselbst des Schlossermeisters Joh. Herm. Grambloff.
 22. Kr.-Ger. Stettin. Grundstück Nr. 74 in Ploewen des Wäbners Gbß.
 23. Kr.-Ger. Cammin. Hausgrundstück Nr. 347 daselbst des Maurermeisters Carl Schwarz.
In Kontroversfachen.
 19. Kr.-Gericht Greifenberg i. B. Erster Prüfungstermin. Kaufmann Herm. Fleck zu Treptow a. R.

Kirchliches.

Am Sonntag, den 15. Dezember werden in den hiesigen Kirchen predigen:
In der Schlosskirche.
 Herr Prediger de Bourdeau um 8 1/2 Uhr.
 Herr Konsistorialrath Dr. Carus um 10 1/2 Uhr.
 Herr Konsistorialrath Dr. Küper um 2 Uhr.
 Herr Kandidat Hüsmann um 5 Uhr.
 Die Beichte am Sonnabend um 6 Uhr.
 Herr Konsistorialrath Dr. Carus.
 Dienstag, Abends 6 Uhr, Bibelfunde:
 Herr Konsistorialrath Dr. Carus.
In der Jakobikirche.
 Herr Pastor Boylen um 10 Uhr.
 Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.
 Herr Prediger Steinmeyr um 5 Uhr.
 Die Beichte am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Steinmeyr.
In der Johannisikirche:
 Herr Divisionspfarrer Gehrt um 9 Uhr.
 Herr Pastor Lechendorff um 10 1/2 Uhr.
 Herr Prediger Friedrichs um 5 Uhr.
 Die Beichte am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Friedrichs.
In der Peter- und Paulskirche:
 Herr Superintendent Hasper um 9 1/2 Uhr.
 Herr Prediger Hoffmann um 2 Uhr.
 Die Beichte am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Superintendent Hasper.
In der Gertrudikirche.
 Herr Kandidat Müller um 9 1/2 Uhr.
 Herr Prediger Langner um 5 Uhr.
 Die Beichte am Sonnabend um 2 Uhr.
 Herr Prediger Langner.
In Grabow:
 Herr Prediger Hüner um 10 1/2 Uhr.
In Zülchow:
 Herr Prediger Hoffmann um 10 Uhr.
Lutherische Kirche in der Neustadt:
 Vorm. 9 1/2 u. Nachm. 5 1/2 Uhr Herr Pastor Odebrecht.
 Eine Milchpacht von ca. 80 Kühen mit Anlage zur Käseerei wird gesucht. Franco-Offerten an **Carl Schindler** in Gollnow.

Stettiner Musik-Verein.

Zum Besten der durch die Sturmfluth Beschädigten.
Montag, den 16. Dezember, Abends 7 1/2 Uhr,
 im großen Saale des **Schützenhauses:**
Concert,
 unter gefälliger Mitwirkung des Tenoristen Herrn **Müller** aus Berlin und der Kapelle des Herrn **Olein**.
 Billets in der Musikalienhandlung des Herrn **Simon** a. 20 Pf.
Dr. Lorenz.

Weihnachtsbitte.

Die meist sehr armen Kinder der hiesigen **Taubstummschule**, 70 an der Zahl, hoffen mit Zuversicht, daß ihnen die Liebe edler Menschenfreunde wieder eine Weihnachtsfeier bereiten werde. Wir bitten ergebenst um milde Gaben zu diesem Zweck und versprechen die gewissenhafteste Verwendung.
Bütheher, Vorsitzender der Taubstummschule, Elisabethstraße 5,
C. B. Schultz, Oberlehrer, Rendau der Kasse, Schulstraße 4.

Einem geehrtem Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich in Wien bei der Frau Professor **Maresani** u. dem Herrn Professor **Lauter** Gesang-Studien gemacht habe und nunmehr zurückgekehrt bin. Benfalls Wiederaufnahme meiner Unterrichtsstunden nehme ich Anmeldungen entgegen, Vormittags von 10-12 Uhr.
Bedwig Wisnack,
 Rautenstraße 19.

Ein **Bauerhof** von 100 Morgen, davon 80 Morgen Roggenboden erster Klasse, in der Nähe von Stolp i. B., ist mit vollständiger Ernte, lebendem

Repertoire-Stück der Parlow'schen Kapelle.

So eben erschien in meinem Verlage
Chr. Ersfeld, op. 10, Serenade für Pianoforte
 und Violine 10
 do. für Pianoforte allein 7 1/2
 Dem königlichen Musikdirektor Herrn **Albert Parlow** in tiefster Verehrung gewidmet.
 Diese Piece von dem ersten Mitgliede der Parlow'schen Kapelle hat durch stetes da Capo Verlangen beim Vortrage die geehrtesten Ansprüche der Liebhaber des gesammten musikalischen Publikums zu werden.

Die Verlags-Handlung
Aurelio Mauri.

Vorräthig in allen renommirten Musikalienhandlungen
 in Wien in der Stadt bei

S. Kaudutsch.

Passende **Weihnachts-Geschenke**
 empfehlen:

- Brottschneiden,
 - Fleischmaschinen,
 - Quirle,
 - Mandelreibe,
 - Familien-Waagen,
 - Coffee-Extract-Maschinen
- Moll & Hügel.**

C. Grünrowsky,

Uhrmacher, Krautmarkt 9-10,
 empfiehlt unter 2jähriger Garantie gut abgezogene
 Uhren, als:
 gold. u. silb. Aufser- u. Cylinderuhren,
 Regulatoren best renommirter Fabriken,
 Comtoir-, Salon-, Stuben- und
 Schiffsuhrer, Reisewecker u.
 zu soliden Preisen,
 Ketten in Stahl u. Silber.
 Reparaturen prompt u. billig.

- Handstöcke,
 - Haus-, Reise-, Jagd- und
 Reit-Tabackspfeifen,
 - Meerscham-
 Cigarrenspitzen,
 - Cigarren-Taschen,
 - Jagdgeräthe,
 - Pulverhörner,
 - Wildlocken,
 - Thierköpfe,
 - Feuerzeuge,
 - Elfenbeinwaaren,
 - Bernsteinwaaren
- in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

C. L. Kayser.

Schablonen-Rästchen
 zur Wäschestrickei, Geschenk für junge Damen.
Figuren Schablonen für Kinder empf.
A. Schultz H. Domstr. 12.

Wir empfangen u. empfehlen
Schwarze
Seidenstoffe
 von bester unerschwerter
 klassischer Seide, für de-
 ren Haltbarkeit wir ein-
 stehen.
Farbige
Seidenstoffe
 in den neuesten Nuancen.

Parthe
Seidenstoffe
 von 18 Silbergroschen per
 Elle an in grosser Farben-
 und Muster-Answahl von
 schwerer glanzreicher Sei le.

Gust. Ad. Topfer & Co

Zu Weihnachts-Einkäufen
 empfehle ich mein reich ausgestattetes Lager von
Gold- und Silberwaaren,
Genfer
Damen- u. Herren-Uhren
 und
Alfenide-Waaren.

Ich empfehle hauptsächlich in **Gold**:
 Armbänder, Broches, Ohrringe, Boutons mit Brillanten, Colliers,
 Medaillons, Kreuze, Manchett- u. Chemisett-Knöpfe, Brillantringe,
 Siegelringe, Uherschlüssel, Uhrhaken, Uhrketten, kurz u. lang für
 Herren und Damen, Bréloques, Corallen- u. Granat-Garnituren,
 Corallen-Colliers.

Genfer Damen- und Herren-Uhren mit besten Werken von der ein-
 fachsten bis zur theuersten Ausstattung.
 Ferner in **Silber**:

Zucker- u. Fruchtschalen, Zuckerdosen; Leuchter, Sahnengiesser,
 Serviettringe, Tafelaufsätze, Theesiebe etc.

In **Alfenide** als gangbarste Gegenstände:
 Caffeebretter 8-20 Thlr., Caffee- u. Theekannen 4-10 Thlr.,
 Theekessel 11-25 Thlr., Sahnengiesser 2 1/2-6 Thlr., Zuckerdosen
 4 1/2-10 Thlr., Zuckerschalen 3-5 Thlr., Fruchtschalen 7 1/2-
 12 Thlr., Kuchen- u. Brodkörbe 4-8 Thlr., Tafelaufsätze 9-
 25 Thlr., Blumenvasen 10-13 Thlr. à Paar, Armleuchter 8 1/2-
 20 Thlr. à Paar, Tafel- u. Spiel-Leuchter 2 1/2-9 Thlr. à Paar,
 Handleuchter 1-3 Thlr., Weinkühler 7 1/2-11 Thlr., Butterbüchsen
 1 1/2-6 Thlr., Essig-, Oel-, Pfeffer-, Salz- u. Senf-Menagen 4-
 8 Thlr., Gläsersteller 4 1/2-9 Thlr. pro Dtzd. Flaschenteller 6 1/2-
 14 Thlr. pro Dtzd., Messerbänke 2 1/2-3 1/2 Thlr. pro Dtzd., Tisch-
 glocken 1 1/2-3 Thlr., Bierseidel 3-5 Thlr., Rauchservice (Leuchter,
 Aschbecher, Cigarrenständer, Feuerzeug u. Brett) 5-11 Thlr.
 Serviettenringe 20 Sgr. bis 1 Thlr., Weinkorken 2 1/2-3 1/2 Thlr.
 pro Dtzd., Zahnstocherständer 1-2 Thlr., Lampen 11-17 Thlr.;

sowie von den sich für den praktischen Gebrauch sehr gut bewährenden

Alfenide-Essbestecken

Eßlöffel pr. Dgd. 7/8-9 Thlr., Theelöffel pr. Dgd. 4-5 1/2 Thlr., Tischmesser u.
 Gabeln, pr. Dgd. Paar von 15-20 Thlr., Suppentöffel pr. Stück 2-3 1/2 Thlr.
Stettin, Kohlmarkt, Ecke der Mönchenstr.
W. Ambach.

Auswahlfendungen und Preisencour gehen stets zu Diensten.
 Alte Gold- und Silbersachen, Brillanten u. werden gekauft resp. in Zahlung
 genommen.

Meine
Weihnachts-Ausstellungen
 von

Honig- u. Zuckerkuchen,
Marzipan-Zuckerfiguren,
Schaum- und Baumconfect,
 pro Pfund 12, 16, 20, 24 und 30 Sgr.,
 in reicher Auswahl empfehle ich der geneigten Beachtung.

Pfefferkuchen
 eigener Fabrik und mit dem bekannten **Rabatt.**
Pfeffernüsse

eigenes Fabrikat mit bekanntem **Rabatt**, in bekannter Güte.
P. H. Grauert,
Schubstraße 22 und Breitestraße 41-42.

Unterleibs-Bruchleidende

finden in der durchaus unschädlich wirkenden Bruchsalbe von **G. Sturzenegger** in **Herisan**, Schweiz, ein über-
 raschendes Heilmittel. Preis per Loth mit Gebrauchsanweisung u. Zeugnisse: (1 1/2 Loth - fl 3. s. d. d.). **Nieder-**
lagen: - in **Berlin**: **A. Günther**, z. Löwen-Apotheke, Jerusalemstraße 16; - in **Danzig**: **Schleusener**
Apotheker, Neugarten 14. -

Fertige runde Hüte
 von 1 1/2 bis 4 1/2
Facenbüte von 1 1/2 bis 5 1/2
Bastbüte, **Bastl** **Strappen**,
 neueste Formen von 1 1/2 bis 4 1/2
Kappen in Sammet, Seide, Luch und Lyybet
 von 25 Sgr bis 4 1/2
Haus-, Morgen- u. Pughauben, Aufsätze, Haar-
und Blumenkronen, Schleier, Myrthenkränze und
Blumencoiffuren von 15 Sgr bis 3 1/2 empfehlen
Auguste Anepel,
 kleine Domstraße 10a.

Pianino's
 vorzögl. im Tone empfiehlt, auch auf Abzahlung ohne Preis-
 erhöhung unter 5jähr. Garantie.
J. H. Sieber, Breitestr. 51, 1 Et.

1 schön. farb. Nöhr. Falbenhengst, ost-
 Race, 5' 1" gr., von vorzögl. Knochenbau, sehr
 Verkauf b. **Hötman** auf D. Drabig
 per Kreuz.

Die **Cigarren-Fabrik** von
Puhlmann & Freyhoff,
Berlin, Friedrichsstraße 60,
 empfiehlt sich bei streng rechtlicher
 Bedienung bestens.
 Muster, auch in kleinstem Quantum, werden
 franco unter Nachnahme des Betrages gesandt.

Deutsche Parfümerie.
Friedr. Jung & Co.,
 Königl. Sächs. Parfü-
 meurs in Leipzig.
Königsseife,
 die mildeste Seife mit sammt-
 artigem weissen Schaum und
 feinem Wohlgeruch. -
 Grössen a 5 u. 10 Sgr. pr. Stück
 in allen achtbaren Parfümerie-
 andlungen.

Der Preis für die Milch vom **Dominiu** Sparren-
 selbe wird vom 15. Dezember ab um 6 Pfennige pro
 Liter erhöht.
Müller.

Ein tüchtiger Kaser wünscht baldmöglichst eine Stelle zu
 übernehmen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein kräftiger Lehrling wird sofort ver-
 langt in **R. Grassmann's** Schrift-
 gießerei, Kirchplatz 3.

Kanonienplatz. Friedrichstraße.
Circus Salamonsky.
 Sonnabend, den 14. Dezember 1872,
 Abends 7 1/2 Uhr.

Galla-Vorstellung.
 Daran sind hervorzuheben:
Der engl. Jockey auf ungesatt.
Pferde,
 ausgeführt von **A. Salamonsky**. Derselbe wird
 zum Schluss auf das 5/2 Fuß hohe Pferd springen.
Imitation des engl. Jockey
 vom 11. jährigen **Fredl.**
Vorführung des Riesen-Elephanten
 vom Clow **Burgess.**
Frau Lina Salamonsky auf
 ungesattelttem Pferd.
 Zum Schluss. Zum zweiten Male:
Graf Bolowski oder **Mazepa's**
 Verbannung in die Ukraine.

Stadt-Theater.
 Sonnabend. Gute Nacht, Hänschen. Lustspiel in
 5 Aufzügen.

Eisenbahn-
Abfahrts- und Ankunftszeiten

Abgang nach:

Danzig, Stargard, Stolp, Kolberg:	Perz. 6 U. 8 20. Mor.
Berlin	do. 6 " 30 " "
Pasewalk, Strassburg, Hamburg do.	7 " 15 " "
Danzig, Stargard, Kreuz, Breslau do.	9 " 57 " "
Pasew., Prenzl., Wolgast, Straß. do.	10 " 40 " "
Danzig, Stargard, Stolp, Kolberg	Kourierz. 11 " 26 " "
Berlin und Briesen: Personen.	11 " 50 " "
Berlin	Kourierzug 3 " 38 " "
Hamburg-Strassburg, Pasew., Perz.	3 " 45 " "
Danzig, Stargard, Stolp, Kolberg do.	5 " " "
Berlin und Briesen	do. 5 " 32 " "
Stargard, Kreuz, Breslau	do. 8 " 5 " "
Pasew., Wolgast, Straß., Prenzlau	gemischter Zug 7 " 45 " "
Stargard	Personenzug 10 " 33 " "
Ankunft von:	
Stargard	Personenzug 6 U. - 20 Mor.
Breslau, Kreuz, Stargard	Perz. 8 " 32 " "
Straßburg, Wolgast, Neubrandenburg	Pasewalk, Prenzlau: Perz. 9 " 35 " "
Berlin	do. 9 " 46 " "
Berlin	Kourierzug 11 " 15 " "
Stolp, Kolberg, Stargard	Perz. 11 " 25 " "
Hamburg, Strassburg, Prenzlau,	Pasewalk gemischter Zug 12 " 50 " "
Danzig, Stolp, Kolberg, Stargard	Kourierz. 3 " 28 " "
Straßburg, Wolgast, Pasewalk	Perz. 4 " 25 " "
Berlin, Briesen	do. 4 " 35 " "
Danzig, Breslau, Kreuz, Stargard do.	5 " 12 " "
Hamburg, Strassburg, Prenzlau,	Pasewalk Perz. 10 " 10 " "
Danzig, Stolp, Kolberg, Breslau,	Krenz, Stargard Perz. 10 " 18 " "
Berlin Briesen	do. 10 " 23 " "